

# Unsere gemeinde



Rundbrief der Ev. Martins-Kirchengemeinde Espelkamp

I/2022

## IN DIESEM HEFT:

Martinsgemeinde  
Chronik 1997-2007  
Seite 4

Evangelisch  
ist Vielfalt  
Kleine Konfessionskunde  
Seite 12

Jugendarbeit  
Timotreff 2022/23  
Seite 21

Ein Liebesbrief  
zum vierzigsten  
Geburtstag der  
Michaelskirche  
Seite 28



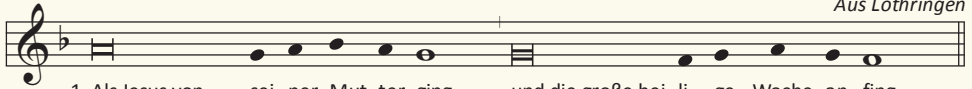


- 4 Die Martinsgemeinde 1997-2007**  
Ein notvoller Weg zur Lösung der Raumfrage
- 9 Vorstandswahlen**  
im Förderverein für Kirchenmusik
- 10 Aus dem Presbyterium**  
Die Zukunft unserer Gemeinde im Blick
- 12 Evangelisch ist Vielfalt**  
Warum gibt es drei evangelische Konfessionen?
- 16 Kirchenmusik**  
Veranstaltungen der kommenden Monate
- 18 Kinderseite**
- 19 Mit Kinderaugen die Welt entdecken**
- 21 Jugendgruppe**  
„Timotreff 2022-2023“
- 22 Kindergarten Brummkreisel**
- 25 Gottesdienste Karfreitag und Ostern**
- 26 Gruppen und Termine**
- 28 Ein Liebesbrief**  
40 Jahre Michaelshaus
- 33 Besuchskreis sucht Nachwuchs**
- 35 Leib & Seele mal anders...**
- 36 Interessante Kokosartikel im Undugu-Laden**
- 38 Nachgedacht**
- 39 Nachruf Dieter Bergmann**
- 41 Nachruf Irmgard Steding**
- 43 Aus dem Ludwig-Steil-Hof**
- 47 Gottesdienste und Termine**
- 48 Adressen**

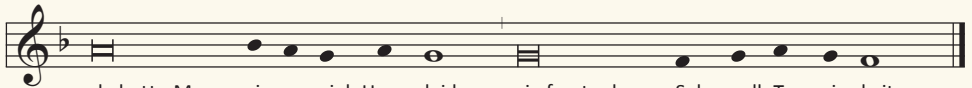
## Die heilige Woche

(Volkslied)

Aus Lothringen



1. Als Jesus von sei-ner Mut-ter ging und die große hei-li-ge Woche an-fing,



da hatte Ma-ri-a viel Herze-leid, sie fragte den Sohn voll Trau-ri-g-keit:

2. „Ach Sohn, du liebster Jesu mein,  
Was wirst du am heiligen Sonntag sein?“  
„Am Sonntag wird' ich ein König sein,  
Da wird man mir Kleider und Palmen streu'n.“

3. „Ach Sohn, du liebster Jesu mein,  
Was wirst du am heiligen Montag sein?“  
„Am Montag bin ich ein Wandersmann,  
Der nirgend ein Obdach finden kann.“

4. „Ach Sohn, du liebster Jesu mein,  
Was wirst du am heiligen Dienstag sein?“  
„Am Dienstag bin ich der Welt ein Prophet,  
Verkünde, wie Himmel und Erde vergeht.“

5. „Ach Sohn, du liebster Jesu mein,  
Was wirst du am heiligen Mittwoch sein?“  
„Am Mittwoch bin ich gar arm und gering,  
Verkauft um dreißig Silberling.“

6. „Ach Sohn, du liebster Jesu mein,  
Was wirst du am heiligen Donnerstag sein?“  
„Am Donnerstag bin ich im Speisesaal  
Das Opferlamm bei dem Abendmahl.“

7. „Ach Sohn, du liebster Jesu mein,  
Was wirst du am heiligen Freitag sein?“  
„Ach Mutter, ach liebste Mutter mein,  
Könnt dir der Freitag verborgen sein!“

8. „Ach Sohn, du lieber Jesu mein,  
Was wirst du am heiligen Samstag sein?“  
„Am Samstag bin ich ein Weizenkorn,  
Das in der Erde wird neugebor'n.“

9. Am Sonntag freu dich, o Mutter mein,  
Da trete ich über des Grabes Stein  
Und trage ein Kreuz in meiner Hand,  
Das leuchtet über alle im Land.“



# Die Martingemeinde 1997-2007

## Ein notvoller Weg zur Lösung der Raumfrage



*Innenansicht der Martinskirche (undatiertes Foto)*

■ Die Frage, die alle um die Jahrtausendwende beschäftigte, war: Martinshaus oder Thomashaus.

Anfang 1998 fand eine erste Gemeindeversammlung zu dieser Frage statt, bei der die Gemeinde in die noch offenen Überlegungen einbezogen werden sollte. Im Gemeindebrief wurde danach von einem nicht recht geratenen Versuch berichtet. Bei einer zweiten Versammlung im September votierten die meisten Teilnehmer für den Erhalt des Martinshauses als kirchliches Gebäude. Die NW veröffentlichte eine ganze Seite mit fast ausschließlich

Voten für eine Zukunft dieses für die junge Geschichte Espelkamps bedeutsamen Gebäudes. Bei einer dritten Gemeindeversammlung im November trugen der Landeskirchenoberbaurat und eine Architektin die Modelle für mögliche Standorte der Gemeindegemeinschaft vor. Als Kirche in der Stadtmitte war jetzt nur noch die Thomaskirche vorgesehen. Aber wo sollten die Gemeindegruppen und die Chöre, wo sollte das Gemeindebüro seinen Raum haben? Kam dafür nicht das Martinshaus in Frage? Die Kirche könnte man dann zu einem An-

dachts- und Gemeindesaal umgestalten und für das Gemeindeleben erhalten. Die Alternative wäre eine Sanierung und Erweiterung des Thomashauses. Für beides gab es Baupläne und Kostenangaben. Für das Martinshaus kam der Gedanke eines „Hauses der Geschichte“ ins Gespräch. Über all das wurde engagiert diskutiert. Es sollte in den Kreisen und der Gemeinde weiter darüber gesprochen werden.

### Erster kleiner Abschied

Ganz unabhängig von diesen Überlegungen gab es im Dezember 1998 einen ersten kleinen Abschied von der Martinskirche: Die von der Kirchengemeinde Quernheim 1950 ausgeliehene Bronze-Glocke wurde von den Quernheimern zurückerbeten. Sie hing zuerst zwischen zwei Bäumen gegenüber der Martinskirche, bekam dann ein Holzgerüst und 1972 einen neu errichteten Glockenturm. 50 Jahre lang hat sie die Gemeinde zum Gottesdienst eingeladen. Im Rahmen einer Andacht wurde sie nun an die Quernheimer Gemeinde zurückgegeben. - Auch die nächsten Schritte mussten nun entschieden werden. Es gab noch einmal im März 1999 eine Gemeindeversammlung. Danach titelte die

Espelkamper Zeitung: „Die Martins-Kirchengemeinde ist zerstritten“. Es folgte am 29. April 1999 der folgende Beschluss des Presbyteriums:

„Das Presbyterium beschließt, das Martinshaus (Kirche und südlicher Gebäudeteil) für eine anderweitige Nutzung zur Verfügung zu stellen. Als mögliche Nutzung könnte die Einrichtung eines „Hauses der Geschichte“ in Frage kommen. In den Verhandlungen mit dem zukünftigen Nutzer sollte festgelegt werden, dass die Evangelische Martins-Kirchengemeinde als Eigentümerin des Gebäudekomplexes gelegentlich den Kirchraum mit unverändertem Altarraum nutzen kann. Die





Der „Martinshaus“-Vereinsvorstand:  
 (v.l.) Dr. Hammelore Oberpenning, Pfr. Volker Neuhoff, Dr.  
 Horst Eller, Marko Clauder, Heinrich Vieker, Anneliese Meyer  
 Foto: Spreen-Ledebur

der Aufbau, dem Gewerbeverein und der Industrie statt, in dem es um ein Dokumentations- und Informationszentrum im Martinshaus ging. Gleichzeitig wurde ein „Verein Martinshaus“ gegründet, der sich bemühte, das Martinshaus zu erhalten.

Die Enttäuschung bei vielen Gemeindegliedern, die am Martinshaus hingen, und immer wieder Anfeindungen aus der Gemeinde, führten zu verein-

Verträge sind vom Presbyterium zu genehmigen. Das Thomashaus soll das Gemeindehaus im Bezirk Ost werden.“ Das Jugend-Café und die Diakonie im Nordflügel des Martinshauses blieben dabei unangetastet.

## Dokumentationszentrum

Diese Entscheidung hat sich das Presbyterium nicht leicht gemacht. Große Hoffnung setzte es in ein „Haus der Geschichte“, verbunden mit einem Forschungs- und Dokumentationszentrum. So könnten die Geschichte Espelkamps und die Lebensgeschichten der ersten Espelkamper Einwohner aufbewahrt werden.

Nach diesem Beschluss, das Martinshaus aufzugeben, kehrte keine Ruhe ein. Im August 1999 fand ein Gespräch mit Vertretern der Stadt,

zuletzt Rücktritten aus dem Presbyterium. Einen großen Aderlass gab es bei der Kirchenwahl im Februar 2000. Von den siebzehn Presbytern standen nur noch drei weiter zur Mitarbeit bereit. Aber es musste doch weitergehen. Es fand sich eine Schar von acht Männern und Frauen, die aus Liebe zu ihrer Gemeinde bereit waren, sich wählen zu lassen in ein Presbyterium, das zusätzlich zu den beiden Pfarrern Volker Neuhoff und Detlev Rudzio bei nur noch zwei Pfarrstellen zwölf Sitze hatte. Sie hatten nun die Aufgabe, die noch offenen Probleme zu lösen.

Dieses neu zusammengesetzte Presbyterium beschloss im Oktober 2000 im Gegensatz zu dem früheren Beschluss, dass das Martinshaus Gemeindezentrum für den Bezirk Ost bleiben soll. Gottesdienststätte aber sei die Thomaskirche. Die-

se Veränderung der Beschlusslage wurde vom ‚Verein Martinshaus‘ mit Unverständnis und Bedauern aufgenommen und führte zur Auflösung des Vereins.

In einer Gemeindeversammlung Anfang des neuen Jahres wurden zwei Arbeitskreise gebildet, die sich Gedanken um das Martinshaus und das Thomashaus machen sollten. Sehr schnell reagierte der Arbeitskreis Thomashaus, der sich aus Mitgliedern des Presbyteriums und eines Initiativkreises Martinsgemeinde zusammensetzte, mit einem Brief an die Gemeindeglieder. Um das Thomashaus zu retten wurde mit großem Erfolg um Spenden gebeten, so dass das Thomashaus nicht geschlossen werden musste. Allerdings sollten nun auch durch Vermietungen Gelder für den Erhalt des Hauses eingenommen werden. Der Arbeitskreis Martinshaus griff einen früheren Vorschlag des Landeskirchenbauamtes auf und beantragte den Kirchraum so zu teilen, dass neben einem Andachtsraum ein Gemeindesaal für etwa 240 Personen entstehen könnte.

### Neun Presbyter treten zurück

Alles Bemühen konnte leider die Spannungen in der Gemeinde nicht auflösen. Im Gemeindebrief (II/01) liest man, die Gemeinde habe ein schlechtes Bild abgegeben und an Vertrauen und Glaubwürdigkeit verloren. Bei einer Gemeindever-



*Das Thomashaus, Baujahr 1973/74*

*Foto: K. Henning*

sammlung im November 2001 traten schließlich neun Mitglieder des Presbyteriums von ihren Ämtern zurück, so dass das Gremium beschlussunfähig wurde. In der Begründung des Rücktritts heißt es: „Unsere Vorstellungen werden vom Bauamt der Landeskirche, dem Kreiskirchenamt und einigen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dieser Gemeinde nicht geteilt und sind daher trotz Mehrheit im Presbyterium nicht durchzusetzen.“

Nun musste der Kreissynodalvorstand eingreifen und einen Bevollmächtigtenausschuss bilden, der bis zur nächsten Wahl (2004) die Aufgaben des Presbyteriums wahrzunehmen hatte. Die beiden Pfarrer gehörten diesem Gremium, das von Erich Schumacher aus Oppendorf geleitet wurde, mit beratender Stimme an. Dieses Gremium suchte in Einzelgesprächen und offenen Gesprächsabenden in die Gemein-



*Der Bevollmächtigtenausschuss: (v.l.) Pfr. Volker Neuhoff, Pfr. Detlef Rudzio, Erich Schumacher, Pfr. Paul-Alexander Lipinski, Jutta Hovemeyer, Christiane Seibel, Oskar Rist, Marko Clauder, Peter Dürr*  
Foto: Krawetz

de hineinzuhorchen und einen Eindruck zu gewinnen. Kräftig meldete sich die Kirchenmusik zu Wort: Für das Chorsingen im Gottesdienst, das Roger Bretthauer sehr regelmäßig einplante, sei das Thomashaus als Ort des Einsingens unbedingt notwendig. Das Ergebnis aller Gespräche: Da ist eine lebendige Gemeinde mit viel Bereitschaft zum Mittun in den verschiedenen Gruppen und Veranstaltungen.

### Das Blatt wendet sich

Es wurde im März 2002 ein Beschluss gefasst, mit dem sich das Blatt noch einmal wendete, dieses Mal zu Gunsten des Thomashauses. Für Martinskirche und Martinshaus sollte dringend eine neue Nutzungsmöglichkeit gesucht werden. Zunächst sollten im Martinshaus das Gemeindebüro, zwei Gruppenräume und der Undugu-Laden bleiben, der im Vorraum zum Gemeindegemaisaal einen neuen Raum bekam.

Mit einem Brief wandte man sich an die Gemeinde, um diese Beschlüsse bekannt zu machen. Schwer zu verstehen war die Entscheidung, dass nach Entwidmung der Martinskirche und dem letzten Gottesdienst Ende Mai 2003 auch keine Andachten oder Feiern mehr in ihr zugelassen wurden, obwohl der Kirchraum mit der Orgel ja noch zur Verfügung stand. Die Monatsandachten mussten im Gemeindegemaisaal abgehalten werden.

Im Februar 2004 wurde ein neues Presbyterium gewählt. Vorher wurde von den Kandidaten die Zustimmung eingeholt, dass die vom Bevollmächtigtenausschuss gefassten Beschlüsse mindestens anderthalb Wahlperioden Gültigkeit behalten sollten. Nach erfolgter Wahl endete die Aufgabe des Bevollmächtigtenausschusses. (wird fortgesetzt)

*Ernst Kreuz*



# Vorstandswahlen

## im Förderverein für Kirchenmusik

■ Seit 2006 ist der Förderverein für Kirchenmusik in der Martinsgemeinde Espelkamp ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Kirchengemeinde. In diesen 16 Jahren haben sich viele Musikbegeisterte aus Espelkamp und Umgebung mit sehr viel persönlichem Einsatz für die Kantorenstelle und damit für eine hohe Qualität von Kirchenmusik in Espelkamp eingesetzt.

Von Anfang an war Hans-Jörg Schmidt als Vorsitzender des Fördervereins ganz eng mit dieser Arbeit verbunden. Er hat sich in den vielen Jahren seit der Gründung um die Weiterentwicklung der Vereinsarbeit, insbesondere die finanzielle Ausgestaltung, sehr verdient gemacht und dafür gebührt ihm unser Dank. Doch zum Jahresende 2021 hat es Herrn Schmidt beruflich in Richtung Rheinland gezogen und somit konnte er auch seine ehrenamtliche Tätigkeit im Vorstand nicht fortsetzen.

In der Jahreshauptversammlung des Fördervereins am 2. Dezember 2021 wurde Detlef Beckschewe als sein Nachfolger gewählt. Er wohnt im Espelkamper Ortsteil Frotheim, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Musikalisch ist Herr Beckschewe seit Jahrzehnten ein engagiertes Mitglied im Posaunenchor Frotheim und seit geraumer Zeit ist er mit seiner Trompete auch in un-

serem Bläserkreis aktiv. Sein beruflicher Hintergrund als Sparkassenangestellter und seine Tätigkeiten im kommunalpolitischen Bereich haben die Mitglieder bewogen, ihm das Vertrauen auszusprechen.

Die Vorstellungsrunde in der Jahreshauptversammlung hat Detlef Beckschewe genutzt, um die zukünftige Ausgestaltung seiner Vorstandstätigkeit zu skizzieren. Er sagte: „Ich möchte die langjährige, erfolgreiche Tätigkeit des gesamten Vorstandes fortsetzen. Dabei werde ich mich stets aktiv für eine gute finanzielle Grundlage unserer Arbeit einsetzen und alles tun, damit auch zukünftig die kirchenmusikalische Arbeit in Espelkamp auf allerhöchstem Niveau bestehen bleibt. Mir ist dabei sehr wohl bewusst, dass auch ich als Vorsitzender nur einer von vielen Aktiven in dieser Runde bin.“

Wer aktiv die Arbeit des Fördervereins unterstützen möchte, kann dies in Form einer Einzelspende oder auch im Rahmen einer Mitgliedschaft im Förderverein tun. Bitte sprechen Sie Herrn Beckschewe an, auch wenn Sie Fragen oder Anregungen zur Arbeit des Vereins haben. Sie erreichen ihn unter der Telefonnummer 0151/23270349.



Detlef Beckschewe

## Die Zukunft unserer Gemeinde im Blick



■ Man möchte ja vielleicht denken, dass in Coronazeiten die Aufgabenfülle abnehmen würde, aber dies ist nicht der Fall. Die Pandemie beschäftigt uns eigentlich in jeder Sitzung und macht nicht nur regelmäßig eine Anpassung der Regeln erforderlich, sondern nachfolgend müssen immer wieder die Fragen beantwortet werden, ob und wie wir Gottesdienste, Veranstaltungen, Gruppen und Kreise vor dem Hintergrund der Bestimmungen des Landes NRW und der Empfehlungen der Ev. Landeskirche durchführen können.

Auch werden wir digitaler. Und das nicht nur, weil auch wir als Presbyterium in den vergangenen Monaten regelmäßig auch über Skype oder Zoom konferierten. Vor dem Hintergrund der Erfahrungen mit der Produktion und dem Streaming von Gottesdiensten via YouTube – zuletzt beim Weltgebetstag Anfang März – nutzen wir ein Angebot der Ev. Kirchenkreisstiftung und werden unsere Gemeinde digital ausrüsten. Es kommt auch unserer Jugendarbeit zugute, wenn sich junge Menschen bei uns digital „austoben“ können. Denn gerade die jüngere Generation konnte in Zeiten des „sozialen Abstands“ über das Internet Kontakt halten und hat es entsprechend stark genutzt.

Aber auch die „normalen“ Gottesdienste sind im Fokus. So hat das Presbyterium die Entscheidung getroffen, die Anfangszeit unserer Gottesdienste auf 10:30 Uhr zu harmonisieren. Die Zusammenlegung der beiden Gottesdienstsysteme von Thomas und Michael hatte dazu geführt, dass wir nahezu jeden Sonntag andere Anfangszeiten hatten, was verwirrend war. 10:30 Uhr als Kompromiss ist früh genug, um auch bei längeren Gottesdiensten (Jubelkonfirmationen, Festgottesdienste) nicht in die Mittagszeit zu geraten, aber auch spät genug, damit das (hoffentlich bald wieder mögliche) gemeinsame Essen nach den Leib-und-Seele-Gottesdiensten nicht zu einem zweiten Frühstück

würde. Außerdem sind wir derzeit auf der Suche nach einem bezahlbaren Kopfhörer-System für Hörgeschädigte oder Ältere, so dass wir hoffen, auch hier bald Verbesserungen anbieten zu können.

Zudem arbeiten wir zusammen mit unserer katholischen Nachbargemeinde – hier sind vor allem Presbyter Dürr und Herr Kleinhollenhorst zu nennen – an der Aufarbeitung und Aktualisierung unserer Gottesdienstschilder an den Ortseingängen.

In Sachen Bauangelegenheiten sind wir sehr weit gekommen – aber noch nicht ganz fertig. Denn nun steht uns eine „neue“ große Grünfläche hinter der Thomaskirche zur Verfügung. Zur Frage, wie diese gestaltet werden soll, möchte wir gerne mit Ihnen zusammen Ideen entwickeln. Daher laden wir Sie herzlich ein zu einem **Ideen-Workshop „Grünanger“ am 5. Mai ab 18.00 Uhr** in das Thomaszentrum. Dazu wird es im Monatsblatt Mai

und in den Abkündigungen später noch ausführlichere Informationen geben.

Im Pfarrhaus Tannenberglplatz ist zwischenzeitlich wieder Leben eingezogen: Eine ukrainische Familie mit vielen Kindern konnte dort eine Bleibe finden. Die ECG, die die Michaelskirche gepachtet hat, kümmert sich eng um diese Familie.

Der Gottesdienst an Pfingstmontag wird als Außengottesdienst auf dem Gelände des Ludwig-Steil-Hof gefeiert. Auch die Kirchengemeinde Isenstedt-Frotheim beteiligt sich daran. Wir freuen uns, dass wir auch durch solche „Aktionen“ den Zusammenhalt zwischen uns und dem Ludwig-Steil-Hof sowie in der Region Espelkamp weiter beleben können. Mit dem Söderblom-Gymnasium und mit dem Wittekindshof als zwei wichtige evangelische Träger in unserer Stadt bleiben wir weiter im Gespräch.

*Friedrich Stork, Pfarrer*

## kurz notiert



Kaum etwas ist endgültig in unserer Welt: Davon künden die längst historischen Schilder an der Präses-Ernst-Wilm-Straße, die auf die Gottesdienstzeiten in der Thomaskirche beziehungsweise die Messen in St. Marien hinweisen.



## Evangelisch ist Vielfalt

### Warum gibt es drei evangelische Konfessionen?

■ Die meisten Kirchengemeinden tragen ein „Luth.“ für lutherisch oder ein „Ref.“ für reformiert im Namen. Im Kirchenkreis Lübbecke nennen sich ausnahmslos alle Kirchengemeinden „Lutherisch“ – alle, bis auf eine! Espelkamp ist eine Ausnahme. Unsere Kirchengemeinde nennt sich schlicht und einfach EVANGELISCHE Martins-Kirchengemeinde Espelkamp. Das liegt daran, dass wir weder lutherisch noch reformiert sind – wir sind UNIERT.

Warum das so ist und wie es dazu kam, liegt – wie so oft – an den Irren und Wirren der Geschichte. In unserem Fall beginnt diese Geschichte in der Zeit der Reformation.

Wenn das Wort Reformation fällt, denken die meisten Menschen sofort „Martin Luther“, vielleicht auch noch „Thesenanschlag“ und „1517“. Den geschichtlich Interessierteren mögen auch noch andere Schlagworte wie „Wittenberg“, das „Augsburger Bekenntnis“ und „Philipp Melanchthon“ in den Sinn kommen.

Das ist auch alles ganz richtig, erfasst aber nur die „Hälfte“. Genau genommen gab es ja gar nicht nur eine Reformation, sondern viele reformatorische Bewegungen im 16. Jahrhundert. Aber es gab nur zwei, die sich als große Strömungen in den amtlich verfassten Landeskirchen durchgesetzt haben: die lutherische und die reformierte.

Im 16. Jahrhundert gab es Deutschland, wie wir es kennen, noch gar nicht. Es gab das Heilige Römische Reich Deutscher Nation

(962 bis 1806), das im Laufe seiner fast 1000-jährigen Geschichte unterschiedliche Ausdehnungen kannte. Während der südliche und westliche Teil des Reichs maßgeblich von Ulrich Zwingli (1484-1531) und später Johannes Calvin (1509-1564) beeinflusst wurde, waren die populärsten Reformatoren im Norden und Osten Martin Luther (1483-1546) und Philipp Melanchthon (1497-1560).

Wichtige Wirkungsstätten Zwinglis waren Zürich und Glarus in der heutigen Schweiz, während Calvin vor allem in Genf, Basel und Straßburg seinen Einfluss ausübte.

In westfälischen Städten konnte man schon 1524 reformatorische Predigten hören. Bald entstanden dort sowohl lutherische als auch reformierte Gemeinden.

### heftige Auseinandersetzungen

In der Zeit der Reformation kam es immer wieder zu heftigen theologischen Auseinandersetzungen sowohl zwischen den Reformatoren selbst als auch zwischen späteren Vertretern der beiden Bekenntnisse.

Den bekanntesten Streit fochten Luther und Zwingli in den Jahren zwischen 1526 und 1529 aus. Gegenstand waren unterschiedliche Auffassungen vom Verständnis des heiligen Abendmahls.

Im Oktober 1529 kam es dann zum so genannten Marburger Religionsgespräch, an dem



*Stein des Anstoßes:  
Das Abendmahl*

u.a. Zwingli, Melanchthon und Luther beteiligt waren. Die Gespräche der Theologen umfassten viele Themen, hauptsächlich ging es aber um die Frage, welches Verständnis vom Abendmahl das richtige sei. Hier konnten erste Annäherungen erzielt werden, jedoch waren die Gesprächspartner weit von einer umfassenden Einigung entfernt. Es folgten viele weitere, sogar blutige Auseinandersetzungen, zwischen beiden evangelischen Konfessionen.

### königlicher Einfluss

1817 erließ König Friedrich Wilhelm III. einen Unionsaufruf. Die beiden evangelischen Konfessionen sollten sich vereinen. Nicht alle Gemeinden folgten diesem Aufruf, so dass es heute in der Evangelischen Kirche von Westfalen reformierte, lutherische und unierte Kirchengemeinden unter einem „Dach“ gibt und somit die westfälische Landeskirche eine verwaltungsunierte Kirche ist.

Bis heute haben Lutheraner und Reformierte ihr eigenes theologisches und liturgisches Profil. Während sich die Lutheraner in ihrer Lehre vor allem am Großen und Kleinen Katechismus von Luther und dem Augsburger Bekenntnis von Melanchthon orientieren, gehört der Heidelberger Katechismus zu den wichtigsten Schriften reformierter Christinnen und Christen. Wobei es für reformierte Christen und Christinnen keine Instanz gibt, die festlegt, was zu glauben ist. Die Bibel allein ist der Maßstab dafür, was geglaubt, gelehrt und gepredigt wird.

### Unterschiede im Profil

Vor allem beim Gottesdienstbesuch merkt man sofort, wenn man in einer rein reformierten Kirchengemeinde gelandet ist. Die Liturgie ist sehr schlicht, meist ohne die Wechselgesänge wie

*Das Wort Gottes  
ist eine Speise,  
wer sie isst, den  
hungert immer  
mehr danach.*

*Martin Luther*

dem „Ehr sei dem Vater und dem Sohn ...“, dem „Kyrie“ und dem „Allein Gott in der Höh sei Ehr“; die Predigt dafür in der Regel umso länger.

Eine unierte Kirchengemeinde hat weder ein rein lutherisches noch ein rein reformiertes Profil, beide evangelischen Bekenntnisse sind vereint. Auch bei der Gestaltung des Gottesdienstes können sowohl lutherische als auch reformierte Elemente vorkommen. Für welche Form eine unierte Gemeinde sich entschieden hat, hängt von den Überlegungen und Prägungen der Mitwirkenden in der Gemeinde ab.

Dass nun die Evangelische Martins-Kirchengemeinde Espelkamp die einzig unierte Gemeinde im Kirchenkreis Lübecke ist, liegt vor allem an ihrer späten Gründung 1952, zu einer Zeit, in der die Querelen der Jahrhunderte schon in grauer Vorzeit versunken waren und es für die meisten Christinnen und Christen nicht mehr so entscheidend war, ob sie lutherisch oder reformiert sind. Sie waren einfach evangelisch.

*Katharina Wortmann*



Liebe Leserinnen und Leser „Unserer Gemeinde“,  
ich möchte Sie hiermit ganz herzlich zu drei Konzerten einladen, die in diesem Jahr stattfinden werden.

Das erste Konzert am **Samstag, den 7. Mai** wird ein **Benefizkonzert für den Orgelförderverein Espelkamp** werden. Dazu konnte ich **Kirchenmusiker aus Espelkamp** gewinnen, und zwar sowohl ehemalige Kantoren (*Heinz-Herrmann Grube* und *Roger Bretthauer*), als auch Kirchenmusiker, die in Espelkamp wirken (*Christoph Heuer*) bzw. die aus Espelkamp stammen, Kirchenmusik studiert haben und nun selber Kantoren bzw. Kirchenmusiker sind (*Paul Knizewski* und *Matthias Berges*). Zu sechst werden wir am 7. Mai um **18 Uhr** mit einem bunten Programm in der **Thomaskirche** aufwarten, in dem nicht nur Orgelmusik erklingen wird. Auch sollen die Konzertbesucher aktiv (singend) das Konzert mitgestalten; Sie dürfen gespannt sein! Anlass dieses Konzertes sind Rückbau- bzw. Umbau-Maßnahmen an unserer Orgel in der Thomaskirche. Vier solcher Maßnahmen wurden im Rahmen der Reinigung und Neuintonation vor zwei Jahren ins Auge gefasst. Drei Maßnahmen sollen nun umgesetzt werden, für eine Maßnahme fehlt allerdings noch das Geld. Orgelbauer Mathias Johann-



meier wird am Konzerttag kurz über die anstehenden Maßnahmen berichten und zwei Tage nach dem Konzert, am 9. Mai, mit der Arbeit beginnen, um dann pünktlich zum Abschluss-Konzert des Orgelsommers fertig zu sein.

Dieses **Abschluss-Konzert** unseres **Lübbecker Orgelsommers** wird am **7. August** sein, ebenfalls um **18 Uhr** an der dann frisch überarbeiteten Orgel in unserer **Thomaskirche**. Für dieses ebenfalls ganz besondere Konzert konnte ich *Patrick Gläser* mit seinem Orgelprogramm „**Orgel rockt**“ ([www.orgel-rockt.de](http://www.orgel-rockt.de)) gewinnen. Seit 2009 spielt Patrick Gläser in diesem Konzertprojekt Coverversionen aus Rock, Pop und Filmmu-



sik auf der Königin der Instrumente, darunter Titel wie „Money, Money, Money“ von ABBA oder „Nothing else matters“ von Metallica ebenso wie „He’s a pirate“ aus dem Film *Fluch der Karibik* oder den Soundtrack aus dem Film *Gladiator*. Wir dürfen gespannt auf sein neuestes Programm sein!

Als **drittes** und **letztes Konzert** möchte ich Sie schon jetzt einladen zu einem großen Crossover-Projekt



am **13. November** ebenfalls um **18 Uhr** in die **Thomaskirche**. Bei diesem Konzert führen wir das Werk „**COSMOGENIA**“ ([www.cosmogenia.de](http://www.cosmogenia.de)) auf, das Nachfolge-Opus des „Rock Requiem“, das wir 2018 in der Martins-Kirche aufgeführt haben. Auch „COSMOGENIA“ ist komponiert für Sinfonie-Orchester, Vokalchor und Band. In dem Stück geht es um die ersten 7 Tage der Schöpfung – angelehnt an die



biblische Erzählung der *Genesis* mit einer durchaus kritischen Betrachtung hinsichtlich menschlicher Zerstörung der Schöpfung



durch uns Menschen. Durchaus ein Dauerthema, aber besonders in diesen Zeiten äußerst aktuell. Für dieses Werk suche ich **interessierte Sängerinnen und Sänger**, die dieses Projekt mitgestalten wollen. Die Proben beginnen ab **Mai**. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Kantor Tobias Krügel unter 05772 9390308 oder per Mail an [kantor@martins-kirchengemeinde.de](mailto:kantor@martins-kirchengemeinde.de).

Ich würde mich sehr freuen, wenn ich Sie bei unseren Konzerten und gerne auch als Sänger bei dem großen Projekt begrüßen darf!

*Ihr Kantor Tobias Krügel*

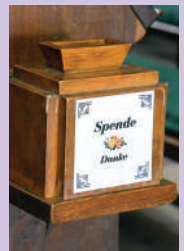
## kurz notiert

### Der Orgelbauförderverein sagt „Danke!“

Danke für die Spenden, die unseren Verein in den vergangenen Monaten erreicht haben. Wir konnten auf diese Weise die Finanzierungslücke, die für die Arbeiten an der Thomasorgel besteht, ein wenig verringern. Durch das oben erwähnte Benefizkonzert versuchen wir, einen weiteren Beitrag zum finanziellen Lückenschluss zu leisten.

Unabhängig davon freuen wir uns natürlich über weitere Spenden. Wenn Sie für das Projekt Thomasorgel spenden möchten, haben Sie die Möglichkeit, Ihre Spende bei Frau Gläser im Gemeindebüro abzugeben oder eine Überweisung auf das Konto des Orgelbaufördervereins zu tätigen (IBAN: DE50 4905 0101 0031 0283 92).

*Christoph Heuer (1. Vorsitzender)*





# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Petrus findet neuen Mut

Es ist passiert, was Jesus gesagt hat: Er ist am Kreuz gestorben. Die Jünger sind mutlos. Besonders Petrus. Er geht zurück in sein Fischerdorf. Eines Tages, als er seine Netze auslegt, erscheint ihm Jesus und spricht: „Liebst du mich?“

– Dann geh und Sorge für die, die mich lieben! Werde mein Nachfolger!“

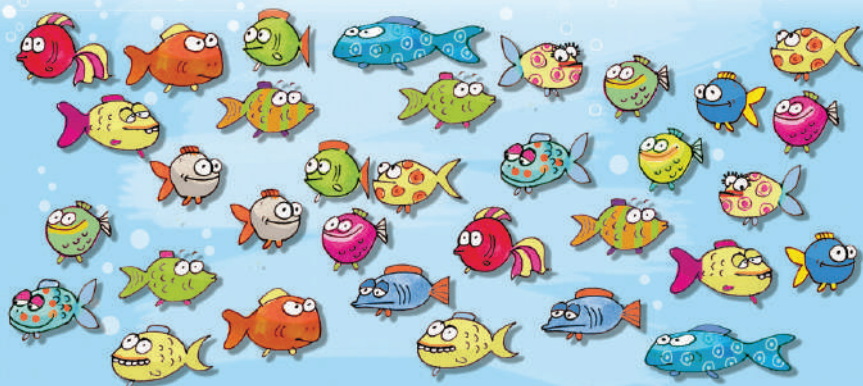
Jesus spricht ihm Mut zu! Wie schön, dass Jesus mir so viel zutraut, denkt Petrus. Er packt seine Sachen und geht zurück nach Jerusalem zu den anderen Jüngern. Und mit aller Zuversicht sagt er zu ihnen: „Jetzt geht es trotzdem weiter!“

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 1, 22-24



## Der Kinder-Knoten

Mindestens sechs Kinder stehen im Kreis. Jeder greift blind zwei Hände der anderen Kinder. Wenn jede Hand eine andere hält, öffnet ihr die Augen. Nun versucht, euch zu entwirren. Dabei dürft ihr euch aber nicht loslassen! Ihr könnt untendurch schlüpfen oder über die Hände steigen. Nach einigem Herumturnen löst sich der Knoten vielleicht zu einem Kreis auf.



Diese farbenfrohen Wasserbewohner haben alle einen Doppelgänger, bis auf einen! Findest du den einsamen Schwimmer?

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

Auffassung: Der grellgelbe Kugelfisch mit dem orangen Maul im rechten Viertel des Schwanzes



## Mit Kinderaugen die Welt entdecken



■ Jeden Tag erleben wir in unserer evangelischen Kindertageseinrichtung „Hand in Hand“ am Brandenburger Ring, dass jeder neue Tag ein Abenteuer für die Kinder ist. Sie entdecken täglich Neues, das sie zum Ausprobieren und Erforschen anregt.

So wie an dem Tag, als Alina, 5 Jahre, einen Pilz auf unserem Spielplatz entdeckte. Aufgeregt wurde er weiteren Kindern und den Erzieherinnen gezeigt. Dann wurde er vorsichtig ausgegraben und auf den großen Tisch draußen gelegt, wo er nochmal aus ganz anderer Perspektive zu sehen war. Alina war ganz versunken in diesem Augenblick.

Wenn wir Kinder beobachten, ihnen zuhören und ihre Fragen wahrnehmen, können wir immer wieder erleben, dass sie die Welt mit Bewunderung und Staunen betrachten. Alles erscheint ihnen wie ein Wunder, alles ist neu und aufregend.

Lassen wir uns doch auch mal wieder einladen, die Welt mit den Augen eines Kindes zu sehen ...!

*Michaela Utrecht,  
Kindergartenleiterin*

*„Betrachte die Welt mit  
Kinderaugen und du wirst sehen,  
dass sie voller Wunder ist.“*



# Schneider

Gastronomie & Catering GmbH

Rudolf-Diesel-Str. 2 • 32339 Espelkamp

Tel: 05743/933740 • [www.schneider-gc.de](http://www.schneider-gc.de)



**STEAK HOUSE**  
IM BÜRGERHAUS



**B BRAUHAUS**  
Espelkamp



*SCHNEIDERS*  
AM BRUNNEN



**Schneiderei**  
SPORTSBAR



# Blumen **STIL**

Floristik & Dekoration  
Birgit Korejtek

Breslauer Str. 79  
32339 Espelkamp  
Telefon (0 57 72) 93 55 35



14tägig am Mittwoch

17:30-19:00 Uhr  
CVJM-Haus  
in Frothheim,  
Gemeindehausstr. 1

# Jugendgruppe

## „Timotreff 2022-2023“

Beginn  
23. März  
2022

Wir suchen Jugendliche, die ...

- als Mitarbeitende in Gruppen tätig,
- Gemeinschaft erleben,
- Spaß haben,
- Gaben entdecken,
- Fähigkeiten erwerben und
- Erfahrungen sammeln wollen.

„Fit für die Mitarbeit“  
Ein Kurs für junge  
Christen, die mehr wollen.



- Gemeinschaft, alle 2 Wochen ab März 2022
- Übernachtungs-, oder eine Wochenendaktion
- Snacks, Musik, Spiele, gute Gespräche

Die Treffen

Zum Abschluss erhalten alle Teilnehmer ein ausführliches Zertifikat!



Falls wir dein Interesse geweckt haben...  
melde dich bei der Jugendreferentin oder  
deiner Kirchengemeinde zum ersten Kennenlernen an!

Anmeldung

Kontakt: Jugendreferentin Kornelia Kirchner,  
Kirchstr.33, 32339 Espelkamp korneliakirchner@gmx.de, 05743-9289347

# Die Pinguingruppe

## Mit abwechslungsreichen Angeboten



■ In der letzten Ausgabe haben wir uns mit dem Gesamtteam vorgestellt und die aktuelle Situation in unserem Kindergarten geschildert. In den folgenden Ausgaben möchten wir uns gruppenweise vorstellen und Ihnen die jeweiligen Schwerpunkte bzw. Aktuelles aus der Gruppe darstellen, so dass Sie einen kleinen Einblick in unsere Arbeit mit den Kindern bekommen.

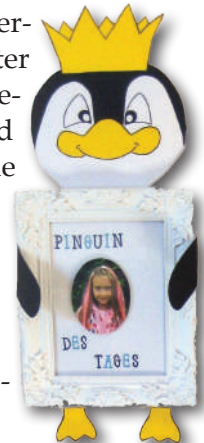
Dieses Mal ist die **Pinguingruppe** dran: Kinder von 3 bis 6 Jahren verbringen hier täglich Zeit miteinander und wachsen zu einem richtigen „Pinguin-Völkchen“ zusammen. Durch den Tag begleiten die Kinder vier Erzieherinnen.

Ein Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit in der Gruppe ist die

Vorbereitung der „ABC-Flitzer“ für die Schule. Dazu gibt es für die Kinder, die im Sommer unseren Kindergarten verlassen, um zur Schule zu gehen, besondere Aktionen wie z.B. **Lernstationen**. Das sind verschiedene Aufgabenbereiche wie messen, Mengen erfassen, Muster legen, zählen, sortieren, Buchstaben erkennen und vergleichen, erste Wörter legen – alles kindgerecht und spannend aufgebaut, so dass die Kinder ganz neugierig darauf zugehen und sich entweder einzeln oder in Kleingruppen auf Entdeckungsreise machen. Die Erzie-



Das Team der Pinguingruppe: (v.l.) Shari Färber, Jasmin Schulz (Gruppenleitung), Daniela Lötckemann und Melina Buschendorf (Fachkraft für Inklusion)



herinnen begleiten sie dabei. Die Lernstationen schulen so „nebenbei“ die Konzentration, die Feinmotorik, kognitives Denken und stärken das Gemeinschaftsgefühl der ABC-Flitzer!

Im Januar/Februar hieß das situationsorientierte Thema für alle Pinguin-Kinder „Unsere Vögel im Winter“. In der Gruppe am Fenster wurde eine „**Vogelbeobachtungsstation**“ mit Ferngläsern eingerichtet. Die Kinder haben große Freude am Beobachten, erkennen und vergleichen. Sie haben Futtersäulen im Baum aufgehängt und befüllen diese regelmäßig mit Vogelfutter. Beim Spaziergang um den Gabelweiher wurde intensiv nach den Vögeln Ausschau gehalten und im Sitzkreis darüber gesprochen – die Kinder hatten viel Spaß dabei und haben so ihr Wissen erweitert.

Am interaktiven **Geburtstagskalender** in der Gruppe kann man an den Perlen des jeweiligen Kindes abzählen, wie alt es ist und sehen, in welcher Jahreszeit/in welchem Monat es geboren wurde.

Spannung, große Freude und Stolz löst bei einem Kind die Wahl zum „**Pinguin des Tages**“ aus – an diesem Tag darf das Kind besondere Aufgaben übernehmen wie z.B. das Tischgebet aussuchen, den Sitzkreis vorbereiten, die Trinkbecher an die Kinder verteilen. Das Kind wird partizipativ in die Tagesgestaltung eingebunden und genießt an diesem Tag den besonderen Status in der Gruppe. Übrigens kommt im Laufe des Jahres jedes Kind in den Genuss, dieses „Amt“ zu bekleiden!

Wir hoffen, dass es uns gelungen ist, Ihnen einen kleinen Einblick in den Alltag der Pinguin-Gruppe zu vermitteln und freuen uns schon jetzt darauf, in der nächsten Ausgabe eine andere Gruppe vorzustellen!

*Lilia Gildenstern, Kindergartenleiterin*



Wie alt bin ich?



Henriette an der Lernstation



Vogelbeobachtung



**Wiens**  
**Dach- & Holzbau** GmbH & Co. KG

- Dachdeckungen aller Art
- Bauklempnerei
- Abdichtungstechnik
- Fassadenverkleidung
- Innenausbau
- Zimmerarbeiten
- Türüberdach. + Carports

Stoltenort 5 – 32339 Espelkamp-Fabbenstedt  
Tel. 0 57 43 / 92 15 00 – Fax 0 57 43 / 92 15 01  
Mobil: 0171/1 94 14 84  
www.Dachdeckerei-Wiens.de  
E-Mail: Info@Dachdeckerei-Wiens.de



## Müller Bau GmbH & Co KG



- ◆ Fliesenarbeiten Alt- und Neubau
- ◆ Badsanierungen zum Festpreis
- ◆ Umbau- und Reparaturarbeiten
- ◆ Mauerarbeiten

**Jakob Neufeld**  
Geschäftsführer

Karl-Arnold-Straße 11 • 32339 Espelkamp  
Tel.: 0 57 72 / 93 68 30 • Fax: 0 57 72 / 93 68 29  
Mobil: 0171 / 35 77 474  
E-Mail: baugeschaefit.mueller@t-online.de



**Physio Wegner**

Pascal Wegner

Mittelgang 19  
32339 Espelkamp  
Fon: 05772.978578  
Mail: info@physiowegner.de  
web: www.physiowegner.de

KG - MT - CMD - MLD -  
KG ZNS - MASSAGE -  
HAUSBESUCHE -  
REHASPOT -  
GERÄTETRAINING



Ev. Martins-Kirchengemeinde Espelkamp

# Ostern 2022



## Karfreitag:

**10:30 Uhr Gottesdienst**

in der Thomaskirche mit Abendmahl

**15:00 Uhr Andacht zur Todesstunde Christi**

in der Christuskirche Isenstedt

## Ostern:

**23:00 Uhr Osternacht**

am Samstag, 16. April in der Thomaskirche

**10:30 Uhr Ostersonntag Festgottesdienst**

in der Thomaskirche mit Feier des Abendmahls

**10:30 Uhr Ostermontag regionaler Außengottesdienst**

auf dem Gelände des Ludwig-Steil-Hofs



Alle Termine dieser Seite unter Vorbehalt. Die tatsächliche Durchführung der Veranstaltungen ist stark von der weiteren Entwicklung der Corona-Situation abhängig.

## Frauenkreis Thomas-Zentrum

Di. 19.04.	<b>15:30 Uhr</b>	Frauen im Gespräch: Was ist fairer Handel? <i>mit I. Sauerbrey</i>
Di. 17.05.	<b>15:30 Uhr</b>	Das Leben der jungen Sophie Scholl <i>mit Pfr. Reinhard Ellsel</i>
Di. 21.06.	<b>15:30 Uhr</b>	Bitte berühren! Warum Körpersprache so wichtig ist. <i>mit Anna Lena Köhler</i>

## Frauenkreis am Donnerstag Thomas-Zentrum

Do. 07.04.	<b>16:30 Uhr</b>	Ein Nachmittag mit Diakonin Liane Stork: Diakonat – Ein Amt des Dienens
Do. 05.05.	<b>16:30 Uhr</b>	Zuversicht - trotz allem: Wir sprechen über das, was uns in diesen Zeiten bewegt.
Do. 02.06.	<b>16:30 Uhr</b>	„Geschwister“ – Beziehungen oft für das ganze Leben. „Geschwister in der Bibel“
Do. 04.08.		Wir gehen Eis essen.

## Männerkreis Thomas-Zentrum

Mo. 11.04.	<b>19:30 Uhr</b>	„Woher kommt und wie äußert sich Judenfeindschaft?“ <i>mit Herrn Peltz</i>
Mo. 09.05.	<b>19:30 Uhr</b>	„Gemeinsam Kirche sein - Kirche und Migration, eine Chance und eine Zukunftsaufgabe“ <i>mit Pfarrer Dr. Christian Hohmann</i>
Mo. 13.06.	<b>19:30 Uhr</b>	„Jesus steht im Weg. – Nachdenken über unsere evangelische Volkskirche“ <i>mit Pfarrer Reinhard Ellsel</i>

## Leib und Seele

Der familienfreundliche Gottesdienst  
mit anschließendem Brunch „to go“  
1 x im Monat (außer Schulferien)  
in der Thomaskirche um 10.30 h



Die nächsten Termine:

22. Mai, 19. Juni, 21. August, 18. September

**Montags-Erzähl-Frühstück** Thomas-Zentrum

Mo. 04.04.	9:00 Uhr	„Die Oma ist im Himmel“
Mo. 02.05.	9:00 Uhr	„Schau nicht zurück!“
Mo. 13.06.*	9:00 Uhr	„Ich wünsche dir Zeit“
Mo. 04.07.	9:00 Uhr	„Der Weg zur Geduld“

\* Zweiter Montag im Juni, wegen Feiertag.

**Frauenhilfe** Thomas-Zentrum

Mi. 06.04.	15:00 Uhr	Auf dem Weg zum Osterfest <i>Pfarrer i.R. E. Kreuz / Marlies Meyer</i>
Mi. 04.05.	15:00 Uhr	„Diakonat und Dienen“ <i>Diakonin Liane Stork / Marlies Meyer</i>
Mi. 01.06.	15:00 Uhr	Frauen im Gespräch – „Pfungsten“ <i>Pfarrerinnen K. Wortmann / Marlies Meyer</i>

Weitere Termine entnehmen Sie bitte unserer Homepage: [www.Martins-Kirchengemeinde.de](http://www.Martins-Kirchengemeinde.de) und dem Monatsblatt.

**BENEFIZKONZERT**

für den Orgelförderverein Espelkamp

Samstag, den 7. Mai 2022, 18 Uhr

Thomaskirche Espelkamp

An der großen Steinmann-Orgel: Tobias Krügel, Heinz-Herrmann Grube, Roger Bretthauer, Christoph Heuer, Paul Knizewski und Matthias Berges

**TESTHÖRER GESUCHT**

**Im-Ohr-Hörgeräte**

so klein - so unsichtbar - so gut

**Jetzt bei uns testen!**



**Lübbecke:**  
Bahnhofstraße 1a  
Telefon: 05741-7750

**Espelkamp:**  
Im Medici • Ostlandstraße 20  
Telefon: 05772 979344

[www.krinke-hoersysteme.de](http://www.krinke-hoersysteme.de)



## Ein Liebesbrief zum vierzigsten Geburtstag

### *Liebe Michaelskirche!*

Am Pfingstfest 2022 wirst Du 40 Jahre alt. Herzlichen Glückwunsch!

Ein gutes Viertel Deiner Jahre durfte ich Dein Pastor sein und darum heute die Laudatio halten.

Im Frühjahr 2006 habe ich Dich zum ersten Mal gesehen – und Du hast mich nachhaltig beeindruckt. Mit Deinem damaligen Pastor Rudzio hatte ich mich für eine Planungsitzung des Kreiskirchentages bei Dir getroffen. Nach der Sitzung hat mir Kollege Rudzio alle Deine Räume gezeigt, und ich habe gedacht: „Hier wäre ich wohl gerne Tempeldiener!“ Damals ahnte ich nicht, welche Umstände dazu führen würden, dass wir zwei Jahre später – im Sommer 2008 – ins Pfarrhaus am Tannenbergsplatz eingezogen sind. Und dann war ich tatsächlich für über 10 Jahre Dein „Tempeldiener“.

Du hast mich mit Deiner Architektur und Formensprache, mit Dei-

ner Kunst und mit Deinem Raumangebot inspiriert und bereichert und geprägt.

Für die Sonntagsgottesdienste der Martinskirchengemeinde galt damals die Regel: Im wöchentlichen Wechsel leitet ein Pfarrer zwei Gottesdienste nacheinander, zuerst um 9:30 Uhr in der Thomaskirche, dann um 11:00 Uhr bei Dir in der Michaelskirche. Das schien praktisch, aber Du hast mich gelehrt, dass der Gottesdienst, den ich für die Thomaskirche vorbereitet hatte, bei Dir nicht passt. Schon bald habe ich jeweils zwei etwas verschiedene Gottesdienste vorbereitet.

Menschen, die als „Besucher“ in Deinem sechseckigen Gottesdienstraum Platz nehmen, machst Du zu mitfeiernden Beteiligten. Du umfängst sie mit warmen Farben und freundlicher Helligkeit. Deine Raumkunst verbindet Gemeinde-

glieder, Pfarrer, Musiker, Lektoren zu einer Gemeinschaft. Eine kleine Stufe markiert das „Allerheiligste“, aber es braucht nur einen kleinen Schritt und alle haben Zugang zum Abendmahlstisch! „Profis“ und „Laien“ kommen einander nahe. Deine Glaskunst im Gottesdienstraum mit dem umlaufenden Lichtband, dem markanten Taufenster und dem großen Nordfenster umschließt die Gemeinschaft der Feiernden und verstärkt so die Verwandlung vom Besucher zum Mitfeiernden. Dein Erfinder, der Architekt Joachim Georg Hanke, der in der 60er und 70er Jahren in Westfalen viele Sakralbauten entworfen und gebaut hat, war inspiriert vom Geist des zweiten Vatikanischen Konzils: „Bewusste und tätige Teilnahme der Gläubigen“ statt „langgestreckte Sakralbauten mit dem predigenden Pastor an einem Ende“ war das neue Konzept.

Es war eine glückliche Stunde, als Du am Pfingstfest des Jahres 1982 Deine Einweihung erlebtest: „Ein schönes und geräumiges Gotteshaus, welches von vielen, verschiedenen Gruppen mit Leben gefüllt wird“. (Irmgard Steding, 2002)

Du hast mich gelehrt, dass in Deinem Gottesdienstraum die Vielfalt möglich und nötig ist – Lieder und Gebete und Sprachformen, die eher klein, farbig, verschiedenen sind. Liedbegleitung kann gerne zwischen Orgel und Flügel und Gitarre

wechseln. Mit Deiner wunderbaren Akustik hast Du die Lust am Singen und Musizieren geweckt.

Dein Kirchraum ist groß genug für über hundert Besucher, aber auch eine Gruppe mit 20 Menschen fühlt sich hier nicht verloren. Dank der Schiebewände zum Foyer und zum großen Saal lässt sich aber die Kirche auf über 300 Sitzplätze erweitern – und doch haben alle Besucher den freien Blick auf den Altar und das Kreuz.

Oft haben wir kleine und große Gäste zu einer „Kirchenbegehung“ eingeladen. „Die Kirche spricht!“ – „Aber sie hat doch keinen Mund!“ – „Aber Du kannst schauen! Und entdecken und umhergehen! Die Kirche hat ihre eigene Sprache! Du wirst staunen: der Gekreuzigte, der dich sofort ansieht, die Glasfenster, die den Blick einmal im ganzen Raum herumleiten. Das Taufenster, das Deinen Blick auf das Taufbecken lenkt.

Als die erste Michaelskirche in der Siedlung viel zu klein wurde,



weil das Leben der Gemeinde aufblühte, begann ein jahrelanger und diskussionsreicher Prozess, der das Presbyterium schließlich zu dem Beschluss führte: Wir brauchen ein Gemeindezentrum, nicht nur eine Kirche! Alles sollte unter einem Dach Raum finden: Gottesdienst, Kindergottesdienst, kirchlicher Unterricht, Chöre, Gruppen, Geselligkeit, Pflege der Gemeinschaft. Unter Deinem Dach gab es lange Jahre den Kindergottesdienst. Wir haben den Gottesdienst mit kleinen und großen Menschen gemeinsam begonnen. Dann sind, vom Gesang der Gemeinde begleitet, die Kinder mit den Teamern einfach einen Raum weitergezogen und haben dort ihren eigenen Gottesdienst weitergefeiert.

„Unter einem Dach“ befindet sich nicht nur Dein Gottesdienstraum, sondern ein Foyer, ein großer Saal, zwei kleinere Gruppenräume, eine Küche und natürlich Sanitäranlagen. Und Du hast ein Herz für die Jugend! Eine Etage tiefer finden wir großzügige Räume, eine Bar mit

kleiner Küche, einen Raum zum Chillen, einen Raum zum Toben, Basteln, Kickern, Tischtennis. Ein bisschen für sich, aber mit deutlicher Verbindung nach oben – und eben: alles unter einem Dach!

Deine 30. Geburtstagsparty am Pfingstfest 2012 – mitgestaltet vom Cross-Over-Team – haben wir vor Deinen Toren gefeiert und mit der großartigen Torte, die eine Konditorin extra für Dich gestaltet hat.

Ithemba – eine südafrikanische Gruppe – hat mit ihrer Art zu feiern, mit Tanz und Theater und Gesang Deine Säulen zum Beben gebracht.

Du hast Konfirmanden auf der Suche nach Glauben beherbergt, Musikern mit Deiner wunderbaren Akustik zum Klang verholffen, Brautpaaren Raum gegeben, ihr Ja zueinander zu sprechen und Gottes Segen zu empfangen.

Mit den „Leib-und-Seele-Gottesdiensten“ hast Du Deine Fähigkeiten voll entfaltet: ein familienfreundlicher Gottesdienst mit kleinen und großen Menschen im Gottesdienstraum, ein großes kalt/



warmes Buffet im Foyer und gemeinsame Mahlzeiten im kleinen und großen Saal und oft noch ein Tauf-Essen für die Familien der im Gottesdienst Getauften. Alles unter Deinem Dach!

Du hast so ein weites Herz und verbindest mit deinem schrägen Dach so vieles!

Und dann war da die Küsterin Heidrun Wiegmann, sie hat Dich gepflegt, als wäre es ihr eigenes Wohnzimmer und keine Arbeit, die wir mit Deinen zahlreichen Möglichkeiten ausgelotet haben, war ihr zu viel. Ihr wart so ein tolles Team: Heidrun und ihre Michaelskirche.

Und dann hast Du – wohl mit Bangen? – die Zeit der Diskussionen erlebt, in der die Martins-Gemeinde einen tiefen Einschnitt machen musste, um die Zukunft der Gemeinde zu sichern. Immer weniger Gemeindeglieder, immer weniger finanzielle Ressourcen, aber viel zu viele Räume, Steine, Gebäude.

„Was wird aus mir? Ist meine Zeit schon zu Ende? Ich bin doch gerade erst im besten Alter!“ Am liebsten

hätte das Presbyterium Dich in die Mitte der Stadt versetzt, neben die Thomaskirche. Aber das ging nicht. Du gehörst ja zu den „Immobilien“ und bist kein Zelt.

Aber Du hast mit Deiner Formensprache und Deinen Erfahrungen Pate gestanden für den neuen Entwurf „Thomas-Zentrum“ – alles unter einem Dach: Raum für festliche Gottesdienste, das vielfältige Leben der Gemeinde mit ihren Gruppen und Aufgaben, mit dem großen und dem kleinen Saal, dem verbindenden Foyer, der großen Küche und der Öffnung nach draußen zur Stadt hin.

Und dann gab es einen beglückenden Moment: Als eine Gruppe von Christen Dich besichtigt hat, um Dich vielleicht zu mieten, da hast Du mit Deiner stillen Sprache die Herzen und den Verstand dieser Menschen berührt.

Ich werde das Strahlen in den Gesichtern und die kaum zurückgehaltene Begeisterung nie vergessen: „Das ist ja der Raum, das Haus, in das wir mit dem Leben unserer Ge-





meinde hineinpassen und es entfalten können!“ Und wir haben in Deiner Mitte gemeinsam gesungen: „Großer Gott, wir loben Dich“!! Aus diesem ersten Eindruck ist dann ein Vertrag erwachsen: Die ECG hat Dich gepachtet und Du kannst weiterhin tun, wofür Du gebaut wurdest und wofür Dein Herz schlägt:

Der Versammlung der Gemeinde dienen, Gemeinschaft stiften und Raum schaffen für das Lob Gottes. 11 Jahre lang durfte ich bei Dir „Tempeldiener“ sein – und Du hast mich so vieles gelehrt und vieles ermöglicht! Vielen Dank und bleib, was Du bist: ein Ort, an dem Gottes Segen wohnt.

*Dein Pfr. i.R. Falk Becker*

## kurz notiert

*Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist.  
Wohl dem, der auf ihn traut! (Psalm 34, 9)*

### Montags-Erzähl-Frühstück

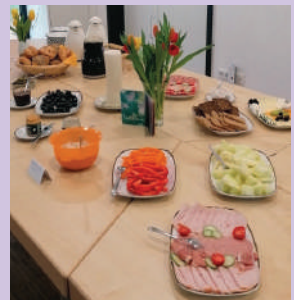
an jedem ersten Montag im Monat  
um 9 Uhr im Thomaszentrum

Wir dürfen wieder! Miteinander Gedanken austauschen, erzählen, Geschichten hören. Am Anfang starten wir mit einer kleinen Andacht und dann wird gefrühstückt.

Herzliche Einladung, um Anmeldung wird gebeten.

*Ihre/Eure Sabine Krüger*

Nächste Termine siehe Seite 27





# Besuchskreis sucht Nachwuchs

■ Freuen Sie sich auch über Besuch, wenn Sie Geburtstag haben? Über Menschen, die an Sie gedacht haben und mit einem kleinen Gruß aus der Gemeinde vorbeikommen? Dann sind sie mit dieser Freude nicht allein. Viele unserer älteren Gemeindeglieder freuen sich ebenfalls, wenn jemand aus dem Besuchskreis sie zu ihrem Ehrenstag überrascht. Sich Zeit nimmt für ein Gespräch über Gott und die Welt, über Küche, Kinder oder Garten – die Themen sind vielfältig. Für manche dieser Geburtstagskinder ist es oft der einzige Besuch, den sie erhalten. Um so schöner, wenn da jemand kommt, der Zeit mitbringt.

Für unseren Besuchskreis suchen wir dringend noch Menschen, die mit uns diesen so wertvollen und schönen Dienst teilen. Es gibt keine Vorgaben, wieviel Zeit man mitbringen muss oder wieviel Besuche man übernimmt, jeder macht das so, wie er es einrichten kann. Viele ehrenamtliche Besucher bedeuten mehr Zeit für den einzelnen. Und wenn man die Freude und den Dank in den Augen des anderen sieht, ist das auch für einen selbst ein Geschenk. Schenken und beschenkt werden – machen Sie mit.

Melden Sie sich gerne bei Diakonin Liane Stork, **Telefon 4193** oder per Mail unter **diakonin.stork@gmail.com** – wir vom Besuchskreis freuen uns auf Sie.

*Sich Zeit  
nehmen für ein  
Gespräch über  
Gott und die  
Welt*

## kurz notiert

Das „Gebet an der Weltkugel“ findet jetzt wieder um 18 Uhr in der Thomaskirche statt. Nachdem wir in der dunklen Winterzeit auf die Morgenstunde gegangen waren, treffen sich Gemeindeglieder nun wieder jeden Montag um 18 Uhr zum Gebet. Wir würden uns freuen, wenn sich gerade in der Zeit schrecklicher Kriegsgefahr mehr Beter beteiligen könnten.

Ernst Kreutz



## *Unsere Leistungen*

- Anfertigung von Salben und Rezepturen aller Art
- Anmessen von Kompressionsstrümpfen und Bandagen
- Reiseimpf- und Reiseapothekenberatung
- Krankenpflege- und Hygieneartikel
- Pflegehilfsmittel
- Monatlich wechselnder Angebotsflyer

## *Unser Service*

- Autoschalter
- Bestell-App „Deine Apotheke“
- kostenloser Lieferservice
- Verleih von Medela Milchpumpen, Pari Inhalationsgeräten und Babywaagen
- Blutdruckmessung
- diskreter Beratungsraum
- Kundenkarte



## *Öffnungszeiten*

Mo, Di, Do	08.00 - 19.00 Uhr
Mi	08.00 - 14.00 Uhr
Fr	08.00 - 18.00 Uhr
Sa	09.00 - 13.00 Uhr

Karin Wetzel-Hobel  
Ostlandstraße 20  
32339 Espelkamp

Telefon 05772/9628010  
05772/6780  
Telefax 5772/9628011  
05772/29979

service@ostlandapotheke.de

## Leib & Seele mal anders...

■ Zuversichtlich und voller Vorfreude gingen wir die Planung für die Leib & Seele Gottesdienste im neuen Jahr an.

Jedoch wurden wir schnell eines Besseren belehrt und aufgrund der im Januar und Februar stark steigenden Corona Infektionszahlen „ausgebremst“; sodass wir den bewährten Brunch nach dem Gottesdienst nicht stattfinden lassen konnten. Die Vernunft und Rücksicht auf den Nächsten hat uns gezeigt, dass wir – was zumindest das „Leib“ anging – umdenken mussten. So konnten die Gottesdienste für die Seele im fast gewohnten Stil stattfinden. Der Leib sollte dabei aber nicht zu kurz kommen. Jeder Gottesdienstbesucher bekam nach dem Gottesdienst etwas für den Leib „to go“ mit nach Hause.

Nächste Leib & Seele Termine:

**22. Mai, 19. Juni, 21. August, 18. September**

*Nicole Lüttke, Katja Gläser*



### kurz notiert

#### Jubiläumskonfirmationen 2022

**Die Feier zur Goldenen, Diamantenen, Eisernen und Gnaden Konfirmation findet in diesem Jahr am 15. Mai statt.**

Zum Festgottesdienst und zur anschließenden Feier sind alle Konfirmandinnen und Konfirmanden aus den Jahren 1972, 1962, 1957 und 1952 herzlich eingeladen.

Das Vorbereitungsteam konnte viele Adressen ausfindig machen und entsprechend die Einladungen verschicken. Vielleicht kennen Sie aber Menschen, die nicht gefunden wurden und deshalb keine Einladung erhalten haben. Das Team würde sich freuen, wenn Sie Informationen zu Adressen von solchen Jubilarinnen und Jubilaren ans Gemeindebüro (Tel. 4415) geben würden.

**Das Fest der Silbernen Konfirmation für den Konfirmationsjahrgang 1997 findet am 4. September statt.** Gerne nimmt Frau Gläser im Gemeindebüro schon jetzt Informationen zu aktuellen Adressen an.



## Interessante Kokosartikel im Undugu-Laden



■ Neben der Kokosmilch aus Sri Lanka bietet der „Undugu/Eine-Welt-Laden“ der Martins-Kirchengemeinde zwei besondere Kokosartikel.

Das ist einmal die faire Kohle aus Kokosnussschalen und dann der Kokosblock, eine umweltfreundliche Blumenerde.

Die Kokosnuss-Grillkohle von den Philippinen zeichnet sich aus durch eine hohe und längere Brenntemperatur und hat eine geringe Rauchentwicklung. Sie wird unter fairen Bedingungen ohne Kinderarbeit hergestellt und stellt für die Kleinbauern/bäuerinnen eine zusätzliche Einkommensquelle dar. Während für die übliche Grillkohle meist Regenwald abgeholzt wird, besteht die faire Grillkohle aus den Schalen der Nuss, die bei der Her-

stellung anderer Kokosprodukte anfallen. Sie wird vor Ort zur Kohle verarbeitet und verpackt.

Der Kokosblock ist eine umweltfreundliche Blumenerde aus Kokosfasern ohne Torf und Düngemitteln. Dieses neue Produkt kommt aus Sri Lanka, wo in einem kleinen Betrieb die Blöcke aus Kokosfasern hergestellt werden, die bei der Verarbeitung der Fasern zu Schnüren und Matten anfallen. So entstehen zusätzlich Arbeitsplätze und Einkommensmöglichkeiten für die Menschen dort. Solch ein 750g schwerer Block ergibt durch Wasser aufgelöst 9 Liter beste Blumenerde, die eine torfähnliche Konsistenz hat und gut Wasser speichert. Es ist eine platzsparende, saubere und leichte Alternative zu den großen und schweren Plastiksäcken mit Blumenerde.

Es lohnt sich, sich zu den **Öffnungszeiten** (dienstags bis freitags von 10 - 12 Uhr und dienstags bis donnerstags zusätzlich von 15 - 17 Uhr) im Thomaszentrum genauer zu informieren und diese Artikel zu kaufen.

*Ernst Kreuz – Brigitte Solinski*



Wussten Sie, dass der Undugu-Laden auch einfache Grundnahrungsmittel anbietet?

Ich greife gerne nach den eiweißreichen Hülsenfrüchten. Damit habe ich eine gute Alternative für Fleisch, dessen Genuss ich aus mehreren Gründen einschränke. Der Undugu-Laden bietet die leicht süßlich schmeckenden Roten Bohnen aus Ecuador, Rote Linsen, die blitzschnell gar sind, und mild nussige Kichererbsen aus dem Libanon an.

Sie denken bei Hülsenfrüchten jetzt an Erbsen-, Bohnen-, Linseneintopf, wie ihn unsere Großmütter schon gekocht haben? Nichts gegen einen leckeren Eintopf, aber es gibt noch so viel mehr Möglichkeiten. Besuchen Sie uns im Undugu-Laden und nehmen Sie sich Rezeptideen mit. Vielleicht werden auch Sie zum neuen Fan für diese Kraftpakete, die bis zu 37% Eiweiß pro 100 g haben. Kombinieren Sie Ihre Hülsenfruchtspesen mit Milch, Eiern oder Getreide, so haben Sie ein optimales Angebot an lebensnotwendigen Aminosäuren, und der Anteil an Mineralstoffen kann sich auch sehen lassen. Nebenbei senken Hülsenfrüchte den Cholesterinspiegel und wirken sich positiv auf den Blutzuckerspiegel aus.

Und das erforderliche Einweichen am Vorabend erhöht nur die Vorfreude auf eine leckere Mahlzeit am nächsten Tag.

*Inge Sauerbrey*





Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

Johannes 20,18

## EIN SCHATZ FÜR UNSERE SEELE

Jesus ist von den Toten auferstanden! Die Osterbotschaft übersteigt unser intellektuelles Fassungsvermögen. Deshalb ist es gut, die biblischen Auferstehungsberichte in Ruhe zu lesen und auf sich wirken zu lassen. Sie sind ein großer Schatz für unsere Seele.

Alle vier Evangelien deuten auf dasselbe Ereignis: Jesus von Nazareth, die Liebe Gottes in Person, der Gekreuzigte, Gestorbene und Begrabene – Jesus lebt! Gott hat ihn am dritten Tag aus den Toten auferweckt. Unsere Vernunft stößt an ihre Grenzen. Und doch ist dieses schier unglaubliche Geschehen das Ereignis aus der Antike, das am besten belegt ist.

Denn die Nachfolgerinnen und Nachfolger von Jesus haben weitergesagt, was sie mit dem auferstandenen Jesus erlebt haben. Sie haben es weiter gesagt trotz gro-

ßer Widerstände und Einschüchterungsversuche. Und es wurde aufgeschrieben und genau abgeschrieben und in alle Sprachen der Erde übersetzt.

Maria von Magdala war die Erste, die den Auferstandenen gesehen hat. Das war ganz in der Nähe von dem Grab, in dem er begraben war. Noch erfüllt von der Trauer über Jesu schrecklichen Tod, hat sie ihn zuerst gar nicht erkannt und ihn für einen Gärtner gehalten. Da sprach Jesus sie an: „Maria!“ Und er gab ihr den Auftrag, seinen Jüngern Bescheid zu sagen, dass er lebe.

Wenig später sahen auch die Jünger Jesus selbst. Und auch wir können erfahren und im Herzen spüren: Jesus lebt!

Mit diesen Worten von Reinhard Ellsel wünscht das Redaktionsteam allen Leserinnen und Lesern ein frohes Osterfest!

*Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.*

(Hebräer 13,14)

### Zum Tod von Dieter Bergmann

Dieter Bergmann wurde am 25. Juni 1934 in Goldap/Ostpreußen geboren. Nach der Flucht 1945, zusammen mit den Eltern und den drei jüngeren Geschwistern, kam er nach Minden, wo sein Vater eine Arbeit bei der Bahn fand. 1954 machte Dieter Bergmann am Bessel-Gymnasium Abitur und besuchte anschließend die Pädagogische Hochschule in Bielefeld. Dort lernte er die „Mitstudentin“ Marlis kennen, die er 1958 heiratete. Die erste Station des Lehrerehepaars war Lienen. Von dort ging es 1966 nach Barcelona/Spanien. Dieser Auslandsschuldienst endete 1972. Zurück in Deutschland wurde Dieter Bergmann Konrektor an der Gesamtschule in Kamen. Im selben Jahr wurde die



Tochter Astrid geboren. Sechs Jahre später, 1978, folgte der zweite Auslandsaufenthalt – nun in Chile, wo Dieter Bergmann Direktor der Deutschen Schule in Quilpue (in der Nähe von Valparaiso) wurde. 1985 kehrte die Familie nach Deutschland zurück, zunächst nach Minden, dann nach Espelkamp. Hier wurde Dieter Bergmann, als Nachfolger von Gerhard Weinrich, Rektor der Birger-Forell-Realschule. Bereits drei Jahre vor seiner Pensionierung 1997 zog er mit Frau und Tochter nach Lübbecke um. Seit 2018, dem Jahr ihrer diamantenen Hochzeit, lebten die Eheleute im Evangelischen Alten- und Pflegeheim am Kirchplatz. Dort starb Dieter Bergmann am 16. März 2022. Seine Tochter Astrid konnte in den letzten Stunden seines Lebens bei ihm sein.

Unvergessen bleibt Dieter Bergmanns ehrenamtliches Engagement in der Martins-Kirchengemeinde, vor allem im Presbyterium, dem er seit 1988 angehörte. Als Lektor gestaltete er die Gottesdienste in der Martinskirche mit. Außerdem fühlte er sich besonders dem Ludwig-Steil-Hof und dem Undugu-Laden verbunden und arbeitete in den entsprechenden Ausschüssen bzw. Gremien mit. Die Theatergruppe der Martins-Kirchengemeinde, in der seine Tochter viele Jahre Mitglied war, unterstützte er von Anfang an. Ein von der Theatergruppe gestalteter Realschul-Gottesdienst in der Martinskirche, in dessen Mittelpunkt das biblische Buch „Ruth“ stand, gehört für mich zu den Höhepunkten schulischer und kirchlicher Zusammenarbeit. Der Martinsgemeinde blieb Dieter Bergmann auch nach seinem Wegzug verbunden, selbst dann noch, nachdem er in Lübbecke ein Presbyteramt übernommen hatte. Seine Frau Marlis, viele Jahre als Grundschullehrerin in Rahden tätig, hat nicht nur das kirchliche Engagement ihres Mannes unterstützt, sondern sie hat auch eigene Akzente gesetzt, zum Beispiel als Mitarbeiterin in der Telefonseelsorge.

*Marlies Kalbhenn*

In Ruhe und Würde

## Abschied nehmen

Bestattungen  
**Koebe**



Unsere hell und freundlich gestaltete Trauerhalle ermöglicht individuelle und würdevolle Abschiednahme im kleinen wie im großen Rahmen.

[www.bestattungen-koebe.de](http://www.bestattungen-koebe.de)



**Zimmerer- & Dachdecker**  
**MEISTERBETRIEB**

# Dyck



**„Zweifach meisterhaft.“**











Am Hexenhügel 9 | 32339 Espelkamp-Frotheim  
 Telefon 0 57 72 / 9 94 20 | Fax 0 57 72 / 9 94 33  
 E-Mail [info@zimmerei-dyck.de](mailto:info@zimmerei-dyck.de) | [www.zimmerei-dyck.de](http://www.zimmerei-dyck.de)

Wir freuen uns, dass wir seit über 30 Jahren unseren Gemeindebrief zum Großteil aus Spenden finanzieren können und bedanken uns herzlich bei allen privaten Spendern und bei den Firmen, die uns durch ihre Inserate in „unsere gemeinde“ unterstützen.



## Irmgard Steding verstorben

Am 1. Februar verstarb Irmgard Steding im Alter von 96 Jahren. Dankbar blicken viele Menschen in Espelkamp auf ihr segensreiches Wirken für die Stadt Espelkamp und für unsere Kirchengemeinde zurück.

Irmgard Steding hat die Anfänge der Flüchtlingsansiedlung in Espelkamp miterlebt und mitgestaltet. Nach schweren Zeiten im Krieg und auf der Flucht kam sie bereits 1947 als Kinderpflegerin des Evangelischen Hilfswerkes nach Espelkamp und kümmerte sich in Hedrichsdorf um Erholungskinder aus dem Ruhrgebiet. Sie verstand es sowohl Kindern als auch Erwachsenen mit Festen und Theateraufführungen in dieser noch von großer Not geprägten Zeit Momente neuer Lebensfreude zu geben.

1949 heiratete sie Fritz Steding und zog 1954 mit Ihrem Mann in den Neidenburger Weg. Sie kümmerte sich um ihre drei Kinder, das Haus und den großen Garten, arbeitete über zwei Jahre als Handarbeits- und Turnlehrerin an Volksschulen in Espelkamp und übernahm 1963 sämtliche Büroarbeiten im Baugeschäft ihres Mannes.

Neben all diesen Aufgaben war Irmgard Steding die Pflege nachbarschaftlicher Beziehungen in der „Kolonie“ sehr wichtig. Im (jetzt ehemaligen) Westbezirk unserer Kirchengemeinde war sie Mitglied in der Frauenhilfe und später im Frauenabendkreis. Bei vielen Anlässen brachte sie sich mit ihrer großen Musikalität und Sangesfreude ein. Anfänglich sang sie mit einem kleinen Kreis von Frauen spontan bei Menschen, denen es nicht gut ging. Es entstand ein Frauensingkreis, aus dem später der nebenamtlich durch Erika Carl geleitete Michaelschor hervorging. Irmgard Steding sang bis 1999 im Michaelschor und nach dessen Auflösung bis 2009 in der Kantorei, wo sie noch einige große Werke mitsingen konnte.

Kirchenmusik war Irmgard Steding so wichtig, dass sie und ihre Familie den 2006 gegründeten Förderverein für Kirchenmusik von Beginn an unterstützte. Dankbar ist der Verein für die Spendenzuwendung anlässlich der Trauerfeier.

Nachdem ihr Mann Fritz Steding sich über viele Jahre als Bürgermeister und als Presbyter (1968-1976 und 1984-1986) verdienstvoll für die Stadt und die Kirchengemeinde eingesetzt hatte, wirkte Irmgard Steding selber von 1986 bis 1992 im Presbyterium unserer Kirchengemeinde.

Noch lange Jahre kümmerte sie sich um die nach dem Tode ihres Mannes gegründete Stiftung, heute Bürgerstiftung, die Vereine und Projekte in der Stadt Espelkamp unterstützt, u.a. auch die Kirchenmusik in unserer Gemeinde.

In einer bewegenden Trauerfeier hielt Pfarrer Stork Rückblick auf Irmgard Stedings reiches Leben. Kantor Krügel spielte und sang Musikstücke und Lieder, die sie durch ihr Leben begleitet haben.



Foto: Hermine Oberück

# maler franzsack e.K.

wir  
machen's  
richtig!

· Raumgestaltung  
· Fassadenschutz  
· WDV-Systeme  
· Bodenbelagsarbeiten

Dr. Erich-Naue-Str. 3 • D-32339 Espelkamp • **fon.** 05772-3196  
**mail.** info@maler-franzsack.de • **web.** www.maler-franzsack.de

## LudwigSteilHof

*Pflege gGmbH*



*Kompetent.  
Erfahren.  
Gemeinnützig.*

Wir bieten Ihnen: > Tagespflege > Ambulante Pflege > Stationäre Pflege



*Seit Juli 2021 sind  
wir auch Träger des  
Oberfelder Pflegehauses*

*Stationäre Pflege bedeutet bei uns:  
Leben und Wohnen in der Gemeinschaft  
mit einer individuellen ganzheitlichen  
Betreuung und Pflege*

*Sie haben Fragen oder möchten Infos? Wir nehmen uns Zeit für Sie!*

*Präses-Ernst-Wilm-Str. 2\_32339 Espelkamp\_Tel. 05772 564-0\_www.ludwig-steil-hof.de*

# Historische Fotos

## digital gesichtet

■ Die ruhige Corona-Zeit hat Ralf Kapries, Referent für Öffentlichkeitsarbeit am Ludwig-Steil-Hof (LSH) dazu genutzt, alte Fotos zu sammeln und zu digitalisieren, um so auf die Dauer ein Fotoarchiv zu schaffen. Dabei hat er zusammengetragen, was bisher in Kartons, auf dem Dachboden und in Schränken verteilt war.

„Das wurde auch höchste Zeit“, erklärt der frühere freie Journalist, der schon in seiner Jugend das Handwerk eines Foto-Laboranten in einer Drogerie erlernt hat. „Mit dem Computer geht das heute natürlich alles einfacher und schneller“, betont er. „Dass die Bilder jetzt gescannt wurden, war auch dringend erforderlich. Einige drohten schon zu verblassen oder haben sich durch Fehler im Entwicklungsprozess stark verändert.“ Die meisten habe er aber retten können, ergänzt er.

Viele Menschen finden Archivarbeit langweilig. „Ich in diesem Falle nicht“, erklärt der 64-Jährige. „Durch die elektronische Nachbearbeitung werden die Fotos zu neuem Leben erweckt. Ich bin sicher, dass einige davon heute so brillant sind, wie sie es nie zuvor waren.“ Bei manchen sei aber nichts zu retten gewesen. Hier hätten sich Fehler beim Fotografieren zu stark ausgewirkt. „Man muss bedenken, dass die alten Kameras keinerlei Au-



*Duschvergnügen anno dunnemals. Eine Schwester - wer kennt ihren Namen? - „begießt“ ihre Schützlinge. - Foto: LSH*

tomatik hatten. Alles musste von Hand und meist nach Schätzungen eingestellt werden. Dazu gehörte viel Erfahrung.“ Erfahrung, die die meisten Freizeit-„Knipser“ nicht hatten, weil sie eben reine Amateure waren, die häufig eher selten fotografierten. „Jede einzelne Aufnahme kostete damals Geld und das nicht zu knapp“, weiß der Fotograf, der diese Hobbies schon seit frühester Jugend ausübt.

Am schwierigsten sei die Zuordnung der Situationen, Gebäude und Personen gewesen. Von denen, die in der Anfangszeit des Steil-Hofs dabei waren, sind die meisten inzwischen verstorben. Viel hat Pfarrer i.R. Ernst Kreuz helfen können. Aber auch, wenn man nicht weiß, wer auf den Bildern zu sehen ist, so vermitteln sie doch interessante und lebendige Einblicke in das Leben auf dem LSH, mit Feiern, Besuchen wichtiger Menschen, Baustellen, aber auch in das alltägliche Leben.

## Unter neuer Leitung Psychosoziale Rehabilitation

■ Espelkamp. Petra Schonhofen ist die neue Leiterin des Bereichs Psychosoziale Rehabilitation am Ludwig-Steil-Hof in Espelkamp. Sie folgt damit Sarah Dieckbreder-Vedder, die Ende Februar auf eigenen Wunsch ausgeschieden ist.

Sie war zuletzt bei der Lebenshilfe Grafschaft Diepholz tätig. Die 48jährige Diplom-Sozialarbeiterin hat Erfahrungen in der Jugend-, Behinderungs- sowie Wiedereingliederungshilfe. Mit Studienabschlüssen in Systematischer Familientherapie, Traumatherapie und Tiergestützter Therapie ist sie fachlich für die nächsten Herausforderungen breit aufgestellt. Zuletzt absolvierte

sie an der FH-Münster das Studium „Sozialmanagement M.A.“.

Vorstand Pfarrer Bäume

sagte bei der Vorstellung vor den Kolleginnen und Kollegen am LSH: „Ein segensreiches Wirken, das wünsche ich Ihnen.“ Alle Mitarbeitenden rief er zur vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der neuen Bereichsleiterin auf. Auch Petra Schonhofen erklärte: „Man ist immer auf die Zusammenarbeit aller Beteiligten angewiesen“ und suchte danach das Gespräch mit den einzelnen Anwesenden.



Petra Schonhofen  
Foto: LSH



■ Katja Lammert (Foto) ist seit Anfang des Monats Pflegedienstleitung im Oberfelder Pflegehaus in Lübbecke. Sie entlastet damit die Einrichtungs-

leitung Simone Wlecke, die bisher beide Funktionen in Personalunion bekleidete. Bei einer kleinen Feier überreichten ihre Kolleginnen und Kollegen neben Glückwünschen

## Neue Pflegedienstleitung

auch einen Blumenstrauß. Katja Lammert hatte während eines Berufspraktikums erste Kontakte mit der Altenpflege und dabei Spaß an dieser Aufgabe bekommen. In einer Senioreneinrichtung in Preußisch Oldendorf führte sie zuletzt unterschiedliche Leitungsaufgaben aus. Das Traditionshaus in Lübbecke besteht seit 1856. Im Juli 2021 wurde die Stiftung Oberfelder Pflegehaus in die in Espelkamp ansässige Evangelische Stiftung Ludwig-Steil-Hof integriert. - Foto: LSH

## Zu handwerklicher Ausbildung ermuntern

■ Dennis Koring hat soeben seine Ausbildung zum Tischler erfolgreich beendet. Er absolvierte sie im Bereich der Beruflichen Bildung der Evangelischen Stiftung Ludwig-Steil-Hof, die im Büttemeyer Hof in Isenstedt zum Fachpraktiker oder zum Fachpraktiker für Holzbearbeitung oder zum Tischler ausbildet. Neben der Ausbildung im Büttemeyer Hof hat Junggeselle Dennis Koring Praxisphasen in Kooperationsbetrieben absolviert, die Berufsschule in Lübbecke besucht und Stütz- und Förderunterricht erhalten.

Seine Ausbildung wurde vom Amt pro Arbeit/Jobcenter des Kreises Minden-Lübbecke gefördert. „Ich habe mich hier in jeder Hinsicht weiterentwickelt“, sagt Koring. Praktisch begleitet wurde er dabei von seinem Ausbilder, Tischlermeister Frank Diekmann. „Ich freue mich sehr für Dennis,“ erklärt dieser. „Er kann jetzt sein theoretisches



*In der Ausbildungswerkstatt des Büttemeyer Hofs (v.l.) Dennis Koring, Tischlermeister Frank Diekmann, und Sozialarbeiter Diakon Michael Biesewinkel - Foto: LSH*

Wissen und seine handwerklichen Fähigkeiten in die berufliche Praxis einbringen. Ich hoffe auf neue Auszubildende bei uns, welche Spaß an einem wunderbaren Beruf haben.“ Ein Beruf, in dem noch Ausbildungsplätze frei sind.

Über die weiteren vielfältigen Angebote der Beruflichen Bildung des Ludwig-Steil-Hofs kann man sich jederzeit unter [www.ludwig-steil-hof-berufsbildung.de](http://www.ludwig-steil-hof-berufsbildung.de) informieren.

### Jubiläen der Mitarbeitenden

Die Beschäftigten des Ludwig-Steil-Hofes (LSH) bleiben oft viele Jahre ihres Arbeitslebens in der Diakonischen Einrichtung. So können im ersten Quartal diesen Jahres Natalja Gert und Marion Wiehe, beide in der Altenpflege tätig, Marietta Grundmann und Katharina Rommelmann in der Bischof Hermann Kunst Schule und Cord Brinkmann in der Schule am Busch-

kamp auf eine zehnjährige Betriebszugehörigkeit zurückblicken. Bereits 30 Jahre sind Minka Korkmaz in der Jugendhilfe, Andrea Manes in der Psychiatrischen Rehabilitation sowie Hans-Werner Schreyer in der Schule am Buschkamp tätig. Spitze in diesem Quartal: Schon 35 Jahre engagiert sich Erna Enns in der Altenpflege des LSH.

### kurz notiert

**Herausgeberin:**

Ev. Martins-Kirchengemeinde  
Isenstedter Straße 100,  
32339 Espelkamp,  
☎ 05772-4415  
IBAN: 43 4905 0101 0031 0030 07

**Redaktion:**

Christoph Heuer, Hartwig  
Berges, Carola Zschocke,  
Hilde Waldmüller, Kurt  
Henning, Katharina  
Wortmann, Anne Hanke

**Layout:**

Christoph Heuer

**Druck:**

wub druck, Rahden -  
www.wub-druck.de

**Erscheinungsweise:**

dreimal jährlich

**Auflage:** 2.500

**Nächste Ausgabe:**

Ende Juni 2022

unsere gemeinde erscheint seit 1990

**Redaktionsschluss für Ausgabe II/2022: 6. Juni 2022**

**Zuschriften werden erbeten an:**

Gemeindebrief-Martins-Kirchengemeinde@web.de



Damit's im Bad  
richtig läuft!

**Fon:**  
0 57 43 - 28 97

**WILDEMANN**  
HEIZUNG • SANITÄR



**Töws** Werbung für Ihren Erfolg!

**G m b H**

**WERBUNG & WORKWEAR**

- Schilder
- Textildruck
- Außenwerbung
- Workwear
- KFZ-Beschriftungen
- Lichtwerbung
- Displaysysteme
- Sicherheitsschuhe

Töws Werbung & Workwear GmbH  
Friedrich-Ebert-Str. 7  
32339 Espelkamp

☎ 05772 - 97 84 30

www.ww-toews.de

👍 wwtoews



Termine dieser Seite unter Vorbehalt. Die tatsächliche Durchführung der Veranstaltungen ist stark von der weiteren Entwicklung der Corona-Situation abhängig.

### Thomaskirche 10:30 Uhr

außer am letzten Sonntag im Monat



### Thomaskirche 10:30 Uhr

Leib&Seele-Gottesdienst  
in der Regel am dritten Sonntag im Monat

### Michaelskirche 18:00 Uhr

am letzten Sonntag im Monat



### Ludwig-Steil-Hof 10:00 Uhr

14-täglich samstags im Volkeninghaus

### Offene Thomaskirche

derzeit keine Offene Thomaskirche

### Bibelstunde 9:30 Uhr

donnerstags im Haus der Landeskirchlichen  
Gemeinschaft, Memeler Straße 7



### Offener Bibelgesprächskreis 9:30 Uhr

Jeden 1. Mittwoch im Monat,  
Lausitzer Straße 3 - Espelkamp

### Gebetszeit 18:00 Uhr

montags im Thomaszentrum

### Montagsfrühstück 9:00 Uhr

Jeden 1. Montag im Monat im Thomaszentrum

### Kantorei 19:30 Uhr

mittwochs, Thomaszentrum



### Chor „Vokal Fatal“ 19:30 Uhr

donnerstags, Thomaszentrum

### Bläserkreis 18:30 Uhr

dienstags, Thomaszentrum



## Pfarrteam

Pfarrer Friedrich Stork

Kantstraße 3

☎ 05772/4193

E-Mail: buero@martins-kirchengemeinde.de

Pfarrerin im Probedienst Katharina Wortmann

☎ 05772/486 95 21

E-Mail: katharina.bloebaum@kk-ekvw.de

Diakonin Liane Stork

Kantstraße 3

☎ 05772/4193

E-Mail: diakonin.stork@gmail.com

## Gemeindebüro

Frau Katja Gläser

Isenstedter Straße 100

☎ 05772/4415

geöffnet: Di. 9.30 - 12.00 Uhr

Do. 15.00 - 17.00 Uhr

E-Mail: buero@martins-kirchengemeinde.de

## Kantor

Herr Tobias Krügel

Danziger Straße 12

☎ 05772/939 03 08

E-Mail: kantor@martins-kirchengemeinde.de

## Küster

Herr Arnhold Steffan

☎ 05772/4415

## Eine-Welt-Laden UNDUGU

im Thomaszentrum

☎ 05772/915 956

### **Öffnungszeiten:**

Di.-Fr. 10.00 - 12.00 Uhr

Di.-Do. 15.00 - 17.00 Uhr

## Jugendreferentin

Frau Kornelia Kirchner

Kirchstraße 33, Isenstedt

☎ 05743/9289347

E-Mail: kornelia.kirchner@ekvw.de

## Kindergärten

### **KIGA „Hand in Hand“**

Brandenburger Ring 16 a

Frau Michaela Uetrecht

☎ 05772/4211

### **KIGA „Brummkreisel“**

Gabelhorst 29 a

Frau Lilia Gildenstern

☎ 05772/8948

### **Schwedenkindergarten**

Kantstraße 1

Frau Julia Röding

☎ 05772/4080

## Ev. Stiftung Ludwig-Steil-Hof

Zentrale

☎ 05772/564-0

Pfarrer Stefan Bäumer

☎ 05772/564-100

### **Ludwig-Steil-Hof Pflege gGmbH**

Häusliche Pflege

☎ 05772/97 97 707

Tagespflege

☎ 05772/564-144

„Volkeninghaus“

☎ 05772/564-116

### **Ev. Beratungsstelle für**

**Familienplanung,**

**Schwangerschaftskonflikte**

**Sexualfragen und Sexualpädagogik**

☎ 0571/3201023

## Begegnungs- und Beratungsstelle

Frauenberatungsstelle,

Frauenhaus, FrauenWohnen

Schweidnitzer Weg 18

☎ 05772/9737-0

### **Ehe- und Lebensberatungsstelle**

**e.V. - Minden**

☎ 0571/23232



## Einrichtungen des Diakonischen Werkes Lübbecke

### Fachstelle Sucht

Geistwall 32, Lübbecke

☎ 05741/2700-894, -896, -897, -898

### Familienberatungsstelle

Pfarrstraße 5, Lübbecke

☎ 05741/9559

### Migrationsberatung für Erwachsene

Rahdener Str. 15, Espelkamp

☎ 05772/8881

### Jugendmigrationsdienst

Rahdener Str. 15, Espelkamp

☎ 05772/6683

### Ambulante Pflege

Geistwall 30, Lübbecke

☎ 05741/2700810

### Diakoniestation

Pr. Oldendorf, Espelkamp, Rahden, Stemwede

☎ 05742/920400

### Diakoniestation

Hüllhorst, Oberbauerschaft, Lübbecke

☎ 05741/2700810

### Ambulante Familienpflege

Geistwall 30, Lübbecke

☎ 05741/2700810

### Ambulant betreutes Wohnen

Geistwall 32, Lübbecke

☎ 05741/2700894

## DRK-Seniorenbüro mit Info-Zentrum Pflege

☎ 05772/99 539

Im (Vor)ruhestand neu Aufgaben und Aktivitäten suchen

Wilhelm-Kern-Platz 14

### Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 9.00 - 12.30 Uhr

seniorenbuero.espelkamo@t-online.de

## Telefonseelsorge

gebührenfrei

☎ 0800/1110111



## Kindersorgentelefon

gebührenfrei

☎ 0800/1110333

## Zentrum Pflege für Pflegeberatung Altkreis Lübbecke

☎ 05772/200 45 30

Information-Unterstützung-Entlastung  
kostenlose und neutrale Beratung für  
Pflegebedürftige und Angehörige.

Wilhelm-Kern-Platz 14

### Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 10.00 - 13.00 Uhr

Do. 15.00 - 18.00 Uhr

espelkamp@pflegeberatung-minden-  
luebbecke.de

### Infotelefon Pflege (kreisweit):

0571/80 72 28 07 (Mo. - Fr. 9 - 15 Uhr)

Do. auch 15 - 18 Uhr

## Hospiz-Initiative Espelkamp

Ambulante Begleitung im Altkreis  
Lübbecke

Ludwig-Steil-Straße 13

☎ 05772/979270

Dienstag: 17:00 Uhr – 19:00 Uhr

Freitag: 14:30 Uhr – 16:30 Uhr

# Elektro Badzio



Inh. Alfred Fenski

- *Elektroinstallationen*
- *Hausgeräte*
- *Kundendienst*

Neißer Str. 69 · 32339 Espelkamp

Tel.: 0 57 72 - 35 54 · Fax: 0 57 72 - 12 11

Mobil: 0160 - 154 32 23 · Mail: elektrobadzio@t-online.de

Foto: Anke Marholdt



 Diakonische Stiftung  
Wittekindshof  
Menschenwürde gestalten.

**Komm ins  
Team!**

**Wohnen und Assistenz  
in Espelkamp**

Breslauer Straße 54

32339 Espelkamp

Telefon (05772) 200 49 56

[www.wittekindshof.de/espelkamp](http://www.wittekindshof.de/espelkamp)

**Wir fördern Teilhabe**

**... und Deine Karriere**

**Wir bitten um Beachtung der Anzeigen unserer Inserenten:** Ostland-Apotheke, Physio Wegner, Wildemann Heizung-Sanitär, Elektro Badzio, Zimmerei Dyck, Ludwig-Steil-Hof, Maler Franzsack, Wiens Dach- und Holzbau, Schneider Gastronomie, Müller Bau, Töws Werbung und Beschriftung, Koebe Bestattungen, Krinke Hörsysteme, Blumen Stil, Wittekindshof, Aufbaugemeinschaft

Möchten auch Sie im Gemeindebrief werben? ☎ (05772)8658 - Mail: k.-henning@t-online.de

# Christi Himmelfahrt



Gottesdienst  
auf  
Schloss  
Benkhausen

Kirchengemeinden  
Alsweide-Gestringen  
Bad Holzhausen  
Blasheim  
Börminghausen  
Espelkamp  
Gehlenbeck  
Isenstedt-Frotheim  
Lübbecke,  
Nettelstedt  
Pr. Oldendorf  
und die  
Diakonische Stiftung  
Wittekindshof

Ev. Kirchenkreis Lübbecke

26. Mai 2022 | 10.30 Uhr

# coolsten Die Vögel

wohnen in Espelkamp!

  
**AUFBAU**  
GEMEINSCHAFT



Cooler Vögel und tolle Wohnungen unter [www.aufbau-espelkamp.de](http://www.aufbau-espelkamp.de) 05772 / 565-0

Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH • Im Walde 1 • 32339 Espelkamp